

Was dieser Mitgliederbrief enthält:

Aufruf – Vertretung des SDD im Rat der deutschen Rechtschreibung S. 2

Zustiftung für die „Stiftung Deutschdidaktik“ S. 3

Verleihung des Friedrich-Preises 2016 S. 3

Kurzbericht von der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) in Berlin am 23. und 24. Mai..... S. 4

„kreaplus“ – neue Publikationsreihe S. 4

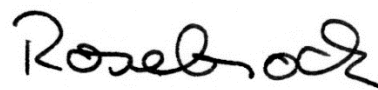
Kurzbericht über das dritte Arbeitstreffen der AG „SchriftSPRACHERwerb im Elementar- und Primarbereich“ am 3./4. Juni 2016 an der Universität Kassel S. 5

Liebe Mitglieder,

besonders aufmerksam machen möchte ich Sie in diesem Newsletter auf den Aufruf, sich als Vertreter/-in des SDD im Rat für Rechtschreibung bereit zu erklären, einem zweifellos einflussreichen Gremium. Wir hatten diesen Aufruf schon einmal in der wöchentlichen Mail verschickt, vielleicht ist er untergegangen. Bitte melden Sie ihre Bereitschaft bald an Ursula Bredel.

Nach dem Urlaub steht das Symposion in Ludwigsburg vor der Tür – die Vorbereitungen laufen, und es gibt allen Grund, sich auf die Plenarvorträge, Sektionen und weiteren Ereignisse zu freuen!

Mit freundlichen Sommergrüßen,



Aufruf – Vertretung des SDD im Rat der deutschen Rechtschreibung

Mit dieser Wahlperiode endet die Amtszeit von Jakob Ossner, der das SDD über zwei Perioden hinweg im Rat der deutschen Rechtschreibung vertreten hat; das voraussichtliche Ende dieser Wahlperiode ist der 31.12.2016; aus ratsinternen Gründen könnte auch der 31.7.2017 der Stichtag sein.

Bereits jetzt dankt der Vorstand dem Kollegen Jakob Ossner für seine zuverlässige Arbeit.

Aufruf: Im September 2016 soll in der Vollversammlung im Rahmen der Ludwigsburger Tagung ein neues Ratsmitglied gewählt werden; die Amtsperiode beträgt 6 Jahre. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte

bis zum 1. Juli 2016

mit einem kurzen Schreiben an den Vorstand (ursula.bredel@uni-hildesheim.de) Das Schreiben, aus dem hervorgehen soll, wo Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit im Rat sehen, dient zugleich als Vorlage für die Abstimmung.

Zum Aufgabenspektrum: Die Hauptaufgabe des Rates ist die Schreibbeobachtung, aus der Schlüsse für das Regelwerk und das Wörterverzeichnis gezogen werden.

Außerdem arbeiten unter dem Dach des großen Rates verschiedene AGs. Darunter die „AG Schule“, die auch eigene Initiativen entwickeln kann und die bisher von Jakob Ossner geleitet wurde. Es handelt sich zahlenmäßig um die größte AG (12 Personen aus den Ländern Deutschland (Symposion, Germanistenverband, Schulbuchverlage, Lehrerorganisationen), Österreich (Schule, Schulverwaltung, PH), Schweiz (Schule, PH), Südtirol (Schulverwaltung), Belgien (Universität), Liechtenstein (Schulverwaltung)). Weitere AGs sind die „AG Korpus“ und die „AG Linguistik“.

Arbeitsumfang: Sitzungen des großen Rates ca. 2mal in Jahr. Sitzungen der AGs 1-2mal im Jahr. Der Rat (bzw. die KMK) zahlt die Fahrt- und ggf. Übernachtungskosten.

Zustiftung für die „Stiftung Deutschdidaktik“

Die „Stiftung Deutschdidaktik“ hat sich mit ihrer Einrichtung an der PH Weingarten im Jahr 2006 zum Ziel gesetzt, die Vermittlung der deutschen Sprache und Literatur zu fördern. Prof. Dr. Kaspar Spinner, der Gründer dieser Stiftung, hat eine erneute Zustiftung über 20.000 Euro vorgenommen, so dass die Stiftung nun mit einem Kapital von 160.000 Euro ausgestattet ist. Aus den Erträgen dieses Kapitals wird regelmäßig der Nachwuchspreis des Symposions Deutschdidaktik ausgerichtet.

Der Vorstand des Symposions Deutschdidaktik dankt Prof. Dr. Spinner im eigenen und im Namen der Mitglieder sehr herzlich für sein großzügiges Engagement.

C. Rosebrock

Verleihung des Friedrich-Preises 2016

Pressemitteilung

Der Friedrich-Preis für Deutschdidaktik wird am 19. September 2016 auf dem 21. Symposion Deutschdidaktik in Ludwigsburg an Prof. Dr. Helmuth Feilke (Justus-Liebig-Universität Gießen) verliehen. Helmuth Feilke erhält diesen mit 10.000 Euro dotierten Preis der Erhard-Friedrich-Stiftung für seine herausragenden deutschdidaktischen Forschungsleistungen, seine richtungsweisende Publikationstätigkeit, sein Wirken als Hochschullehrer und Lehrerfortbildner, seinen Einsatz für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie sein fachöffentliches Engagement.

Helmuth Feilke prägt die deutschdidaktische Forschung und Lehre und die Praxis des Deutschunterrichts seit vielen Jahren unter anderem durch seine innovativen wissenschaftlichen Beiträge zur Entwicklung der Schreibdidaktik, durch seine Veröffentlichungen zum Konstrukt „Literalität“, zur Entwicklung von Textroutinen und zur Entwicklung von Textsortenkompetenz, aber auch durch seine Beiträge zum grammatischen Lernen und zu bildungssprachlichen Kompetenzen.

Helmuth Feilke zeichnet sich darüber hinaus durch seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch, seine Bereitschaft, sich in Fachdiskussionen zu positionieren und eigene Positionen weiterzuentwickeln sowie durch seine kollegiale und offene Haltung aus.

Astrid Müller, Vorsitzende der Jury zur Vergabe des Friedrich-Preises 2016
astrid.mueller@uni-hamburg.de

Kurzbericht von der Mitglieder- versammlung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) in Berlin am 23. und 24. Mai

Die AG „Allgemeine Fachdidaktik“ stellte die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. In der Reihe „Fachdidaktische Forschungen“ (Waxmann) sind Publikationen zu diesem Thema in Vorbereitung.

Die Erstausgabe der internationalen fachdidaktischen Zeitschrift RISTAL im Springer-Verlag ist für Sommer 2017 geplant.

Die GFD bemüht sich weiterhin bei der DFG und dem BMBF für eine stärkere institutionell verankerte Integration in die Förderverfahren.

Frau Martini vom Deutschen Institut für internationale pädagogische Forschung hat über die Katalogisierung fachdidaktischer Forschungen in einschlägigen Datenbanken berichtet und empfiehlt den Fachverbänden, die Qualifikationsarbeiten ihres Nachwuchses gesammelt dem DIPF zu melden.

Die Vorstandswahlen ergaben einen neuen Vorstand. Vorsitzender ist Michael Hemmer (Geografiedidaktik, Uni Münster).

C. Rosebrock

Hinweis auf eine neue Publikations- reihe mit dem Titel „kreaplus“

Wir weisen auf die neue Reihe „kreaplus“ im Verlag kopaed hin, in der auch deutschdidaktische Publikationen erscheinen können, sofern sie sich auf Aspekte der Kreativität, der ästhetischen Bildung o. Ä. beziehen.

Attraktiv ist, dass der Druckkostenzuschuss auf entsprechenden Antrag hin von einer Stiftung getragen wird. Vgl. <http://mehlhornstiftung.de/index.php/kreaplus>

Kaspar Spinner, kaspar-h.spinner@phil.uni-augsburg.de

Kurzbericht über das dritte Arbeitstreffen der AG „SchriftSPRACHERwerb im Elementar- und Primarbereich“ am 3./4. Juni 2016 an der Universität Kassel

Bereits zum dritten Mal seit ihrer Gründung im Jahr 2015 traf sich die AG „Schrift-SPRACHERwerb im Elementar- und Primarbereich“ zu einer zweitägigen Arbeitstagung, diesmal – den Schweizer Mitgliedern der AG sei Dank – im „International House“ der Universität Kassel (Gastgeber: Norbert Kruse und Anke Reichardt). In einer gegenüber den bisherigen Treffen erneut gewachsenen Runde wurde engagiert und konstruktiv zu aktuellen Forschungsprojekten von AG-Mitgliedern diskutiert:

Swantje Weinhold (Universität Lüneburg) stellte ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zum „Schriftspracherwerb in der Zielsprache Deutsch“ zur Diskussion, das eine angesichts des Flüchtlingszustroms höchst aktuelle Herausforderung aufgreift: Wie können Kinder in den ersten Jahren der Grundschule in einer Sprache Lesen und Schreiben lernen, die sie (noch) gar nicht sprechen? Für das Projekt leitend ist dabei die These, dass die Schrift eine ausgezeichnete „Lehrmeisterin im Spracherwerb“ (Röber) sein kann und daher nicht als sekundär betrachtet und gelehrt werden sollte. – Eingeleitet wurde die Diskussion dieses Forschungsprojekts durch einen Impulsvortrag von **Tabea Becker** (Universität Hannover), der überblicksartig „aktuelle Herausforderungen des Schriftspracherwerbs unter der Bedingung Deutsch als Zweitsprache“ benannte und ausgewählte Studien vorstellte.

Der Workshop von **Susanne Riegler** (Universität Leipzig) und **Maja Wiprächtiger-Geppert** (PH der FH Nordwestschweiz) fasste sich unter dem Titel „Rechtschreib-

unterricht empirisch“ mit method(olog)ischen Fragen der Analyse von videografiertem Rechtschreibunterricht. Nach einem Überblick über die Gesamtanlage der geplanten Videostudie wurden am Beispiel einer Probelektion zur Doppelkonsonantenschreibung die bislang entwickelten Analysekatégorien am Material erprobt und kritisch hinsichtlich ihrer Angemessenheit für die angestrebte Erfassung der Gestaltung und inhaltlichen Strukturierung des videografierten Unterrichts diskutiert.

Das von **Barbara Geist** (Universität Leipzig) präsentierte Forschungsprojekt zu „Rechtschreibgesprächen in der Grundschule“ nimmt ein spezifisches didaktisches Setting des Rechtschreibunterrichts genauer in den Blick: Untersucht wird, wie Kinder in Kleingruppen und im Klassenverband über Schreibungen sprechen und welche gegenstandsbezogenen Lehr-Lern-Prozesse sich dabei beobachten lassen. Am Beispiel eines Kleingruppengesprächs von drei Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache wurden ausgewählte Transkriptausschnitte genauer betrachtet und mögliche Fragerichtungen für das Projekt abgeleitet.

Über die gemeinsame Diskussion der präsentierten Forschungsprojekte hinaus fand am Freitag eine Podiumsdiskussion statt, die den von Norbert Kruse und Anke Reichardt herausgegebenen Debattenband zur Frage „Wie viel Rechtschreibung brauchen Grundschulkinder?“ (2016) zum Anlass nahm, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen und Perspektiven für die Weiterarbeit zu entwickeln. Unter der Moderation von **Norbert Kruse** diskutierten **Dieter Isler** (PH Thurgau) und **Johanna Fay** (Universität Flensburg) über die Rolle und das zugrunde liegende Verständnis von „Unterricht“, über sinnvolle „Kategorien“, die dazu beitragen können, institutionalisierte Lehr- und Lernprozesse zum Schriffterwerb



Symposion Deutschdidaktik

SYMPOSION DEUTSCH DIDAKTIK

Mitgliederbrief

49

2016

aufzuschließen und zu perspektivieren, und – nicht zuletzt – über die nötige „Empirie“, für die es dringend weiterführende Perspektiven zu entwickeln gilt. Insbesondere der letztgenannte Aspekt wird beim nächsten AG-Treffen noch einmal aufgegriffen und weiter verfolgt werden.

Wer künftig in der AG mitarbeiten und -diskutieren möchte, wende sich bitte an die derzeitigen Sprecherinnen der AG, Barbara Geist (barbara.geist@uni-leipzig.de) und Susanne Riegler (susanne.riegler@uni-leipzig.de). Die nächsten Arbeitstreffen finden am 25./26. November 2016 an der PH Thurgau und am 23./24. Juni 2017 an der Universität Lüneburg statt.

Barbara Geist (barbara.geist@uni-leipzig.de)

Susanne Riegler (susanne.riegler@uni-leipzig.de)